

Klassenfahrt 2016, Jahrgang 8

Am 27.06.2016 startete unsere Klassenfahrt in die Jugendherberge Grävenwiesbach im Hochtaunuskreis. Bis zum 01.07.2016 haben wir mit dem ganzen Jahrgang dort geschlafen, gegessen und gemeinsam Ausflüge gemacht. Die Jugendherberge befindet sich in der Hasselborner Str. 20, 91279 Grävenwiesbach.



Erwartungen

Der Klassenfahrt sehe ich mit gemischten Gefühlen entgegen. Einerseits freue ich mich, so viel Zeit mit meinen Freunden zu verbringen, da man nicht oft die Chance dazu hat, mehrere Tage hintereinander gemeinsam an einem Ort zu sein. Andererseits ist dies auch mit Ängsten und Sorgen verbunden, z.B. vor Diebstahl oder Streitereien, da ich mich nicht mit allen aus dem Jahrgang gut verstehe. Dennoch gebe ich mein Bestes, die Klassenfahrt mit positiven Gedanken zu starten.

Kurzinfo

Grävenwiesbach ist ein kleiner Ort mit 5228 Einwohnern im Hochtaunuskreis in Hessen.

In Grävenwiesbach gibt es noch 5 andere Ortsteile namens Heinzenberg, Naunstadt, Mönstadt, Laubach und Hundstadt. Im Umkreis von Grävenwiesbach befinden sich Weilrod, der Landkreis Limburg/Weilburg, Usingen und der Wetteraukreis.



Tagesbericht von Dienstag, den 28.06.2016

Die erste Nacht in der Jugendherberge war einigermaßen überstanden und der zweite Tag der Klassenfahrt startete. Wir wurden wie jeden Morgen um 07:30 Uhr geweckt, damit wir rechtzeitig zum Frühstück kamen, das um 08:00 Uhr begann. Luise, Saskia, Raven, Frau Oberst und ich waren aber schon um 06:45 Uhr wach, um vor dem Essen noch eine Runde im Wald zu joggen. Nachdem wir laufen waren, sind wir nochmal auf die Zimmer, um zu duschen und uns umzuziehen.

Um 08:00 Uhr frühstückten wir gemeinsam in einem Raum der Jugendherberge. Unsere Klasse, die 8a, saß mit der 8b in einem Raum zusammen und die 8c und 8d hatten jeweils einen eigenen Essensraum. Nach dem Frühstück hatten wir noch bis 09:30 Uhr Freizeit, in der wir uns noch fertig machen konnten für den ersten Klettertag.

Um 09:30 Uhr trafen wir uns dann vor der Jugendherberge mit unseren Kletterbetreuern, Herr Baues und Mo. Bevor wir im Hochseilgarten klettern gingen, wärmten wir uns mit einem Konzentrationsspiel auf. Dann teilten wir zwei Gruppen ein, die jeweils zwei verschiedene Stationen besuchten. Ich war in einer Gruppe mit Ilias, Raven, Marcel, Kerem, Genadie, Cantug, Maria, Soukaina, Roberto, Eddi, Kazim, Herrn Calic und Mo. Der Rest der Klasse war mit Frau Oberst und Herrn Baues in der anderen Gruppe. Wir gingen mit unserer Gruppe zu der ersten Station namens „Riesenleiter“.

Die Aufgabe bestand darin, in Teamarbeit die ca. 10 Meter hohe Leiter zu bezwingen. Hierbei gab immer drei Personen, die kletterten und drei Personen, die jeweils eine der kletternden Personen sicherten. Die Abstände zwischen den Sprossen wurden bei jeder Stufe ein Stück größer und es wurde unmöglich, die nächste Stufe alleine zu erreichen. Mithilfe der



anderen zwei Personen und denen, die sicherten, konnte man aber alle Stufen bezwingen. Ich war in einem Kletterteam mit Kerem, Marcel und Kazim, während Roberto und Cantug uns gesichert haben.

Um kurz vor 12 Uhr sind wir alle zusammen zurück in die Herberge gegangen und trafen uns zum Mittagessen. Nachdem wir zusammen gegessen hatten, hatten wir bis 14:30 Uhr wieder Freizeit. Während der Freizeit konnten wir uns frei in der Jugendherberge und auf dem Waldgelände bewegen.

Um 14:30 Uhr trafen wir uns dann wieder zum Klettern. Diesmal ging unsere Gruppe zu der Station, bei der die andere Gruppe vorher war. Die Kletterstation hieß „Pamperpole Station“ und diesmal betreute uns Herr Baues. Hier bestand die Aufgabe darin, einen ca. 10 Meter hohen Baumstamm alleine hochzuklettern, während die restlichen Gruppenmitglieder einen sicherten. Für die ersten paar Meter lehnte eine Leiter an dem Baumstamm, die man hochsteigen konnte. Danach waren Sprossen an den Seiten des

Stammes befestigt, sodass man weiter klettern konnte. Sobald man oben angekommen war, konnte man sich oben auf die kleine Fläche des Stammes stellen oder setzen. Wenn man sicher stand, musste man sich erst vorsichtig umdrehen, sodass man in einer Linie mit dem ungefähr 1,5 Metern entfernten Trapez stand. Jetzt konnten die, die sich trautes, Schwung nehmen und versuchen das Trapez im Sprung zu erwischen. Wenn man sich nicht traute, was nicht schlimm war, konnte man auch



einfach von der Stelle hüpfen, an der man sich gerade befand, oder wieder runter steigen. Um 17:00 Uhr waren wir alle fertig und gingen auf unsere Zimmer oder auf dem Gelände spazieren. Um 18:00 Uhr gab es dann Abendessen. Den Rest des Abends hatten wir Freizeit bis es um 22:00 Uhr Zeit zum Schlafen war. Damit endete der zweite Tag unserer Klassenfahrt in der Jugendherberge Grävenwiesbach.

Von Melissa Gerhardt, 8a